

**Ansprache Neujahrsempfang 2014 der Stadt Hagenbach am
5.1.2014
Stadtbürgermeister Franz Xaver Scherrer**

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger
verehrte Gäste
meine sehr verehrten Damen und Herren,

inne halten, Rückschau halten und Bilanz ziehen: das ist immer wieder aufs Neue notwendig. Nur so bekommt man den Kopf frei und kann man sich Rechenschaft ablegen. Nicht selten stellt man fest, dass ein neuer Blick auf alte Probleme ungeahnte Perspektiven eröffnen kann und Lösungswege weist. Man könnte es auch so formulieren: in unserer schnelllebigen Zeit "einen Gang zurückschalten" ist gerade dann notwendig, wenn die Hektik am größten ist.

In diesem Sinne darf ich Sie heute in entspannter Atmosphäre zu unserem traditionellen Neujahrsempfang begrüßen. Unsere Zusammenkunft soll nicht nur ein Blick zurück sein. Sie soll auch Gelegenheit geben, Kontakte zu pflegen und vielleicht auch das eine oder andere gemeinsame Vorhaben im neuen Jahr ins Visier zu nehmen.

Ein Jahreswechsel ist natürlich im Grunde nur ein Datumswechsel, aber wir alle neigen wohl dazu, uns zu fragen, was das neue Jahr bringen mag, uns ganz persönlich sowie unserer Stadt.

Und wir alle hegen vermutlich bestimmte Erwartungen oder Wünsche. Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen, dass die Hoffnungen, die Sie für sich persönlich mit 2014 verbinden, in Erfüllung gehen, und dass wir unsere Ziele richtig setzen.

Im Blick nach vorn gehört beim Jahreswechsel aber stets auch ein Blick zurück. Denn Zukunft erwächst aus Vergangenheit. **2013** war ein erfreuliches, aber auch ein unvollkommenes Jahr.

Zum Unvollkommenen gehört für mich, dass der Ausbau der **Schloßgärtenstraße** so lange gedauert hat und erst kurz vor Weihnachten fertig gestellt werden konnte. Unvorhergesehenes und unser verregnetes Jahr haben dazu beigetragen, dass sich die vorgesehene Bauzeit verlängerte und eine frühere Fertigstellung nicht möglich war. Ein Dank an die Anwohner für das Ertragen von manchen Unannehmlichkeiten.

Ebenso konnte **das alte Rathaus** nicht in Betrieb genommen werden. Altlasten und Unvorhergesehenes waren hierfür die Ursache. Aber eins ist sicher, in diesem Jahr kann es wieder benutzt werden.

Mit Freude haben wir die Einweihung der **betreuten Wohnanlage** am Stadtrand gefeiert. In direkter Nachbarschaft zum Pflegeheim ist jetzt ein rundum Paket für die Betreuung unserer Seniorinnen und Senioren entstanden. Eine richtige und wichtige Entscheidung für die Zukunft.

Im Rahmen der Aktion "Gemeinsam älter werden" wurde ein **Seniorenbeirat** gegründet. Ehrenamtliche Mitglieder helfen bei vielen Fragen für die Senioren und bieten entsprechende Gespräche und Veranstaltungen an.

Auf dem neuen Friedhof wurden 5 neue **Urnenstele** in einer kleinen Parkanlage aufgestellt. Mit dieser Maßnahme sind wir den Anforderungen auf weitere Urnenbestattungen nachgekommen. Die letzten Urnenstelen wurden leider schon in der kurzen Zeit belegt.

Grünanlagen mussten erneuert werden. Der Buchsbaumzünzler hat hierzu das notwendige verursacht. Neue Biotope wurden geschaffen. Gerade im grünen Bereich hat sich viel verändert.

Meine verehrten Festgäste,

am 6. Juli war es geschafft! Die Bereisung durch die Entente Florale-Jury ist vorüber. Die Damen und Herren der Jury waren durchaus beeindruckt.

Offiziell und endgültig erfuhren wir das Urteil der Jury erst am 27. August in Mainz, wo das große Finale im ZDF–Fernsehgarten stattfand. Über 100 Bürger von Hagenbach ließen es sich nicht nehmen dabei zu sein und sind mit mir nach Mainz gereist.

Bei großem Feiern und Freuen auf der Abschlussveranstaltung von Entente Florale auf dem Gelände des Fernsehgartens in Mainz wurden alle Mitwirkende entschädigt. Die Leistungen von 19 Teilnehmerkommunen des diesjährigen Bundeswettbewerbs wurden mit Auszeichnungen gewürdigt.

Etwa 700 Gäste und erwartungsvolle Zuschauer folgten gespannt der Vergabe der Preise des Wettbewerbes „Gemeinsam aufblühen“. Viele der Teilnehmerstädte waren mit großen Delegationen, darunter über 100

Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Hagenbach, angereist, um gemeinsam die Würdigung für die Ergebnisse und Leistungen des vergangenen Wettbewerbsjahres entgegen zu nehmen.

Man merkte die Spannung unter allen Teilnehmer, da niemand wußte, welche Auszeichnung oder wird es nur eine Belobigung, sie erhalten werden. Im ersten Block der Ehrungen wurden wir als 6. auf die Bühne gerufen. Dabei wurde zunächst folgende Begründung vorgetragen:

"Hagenbach im Bundesland Rheinland-Pfalz liegt in der Südpfalz in der Oberrheinischen Tiefebene an der Grenze zu Frankreich und zu Baden-Württemberg. Die Stadt mit 5.668 Einwohnern beeindruckt jüngst durch einen hervorragend sanierten, historischen Stadtkern. Sie präsentiert sich zudem eindrucksvoll als „Stadt der Geranien“, „Stadt der Tore“ und „Stadt der Vorgärten“. Das Wappen der Stadt zeigt einen Baum, die Hainbuche, ein Ansporn für Hagenbach, sich „durchgrünt“ zu zeigen. Unter dem Motto „Hagenbach, das sind wir“ wird ein Zusammenhalt gefördert, der auch in einem reichen Vereinsleben zum Ausdruck kommt. Mit Begeisterung haben die Bürger ebenso den Wettbewerb Entente Florale mit begleitet. Allorts wurde gegärtnert: Geburtenbäume gepflanzt, rund 100 Schulkinder pflanzten unter forstamtlicher Anleitung über 200 Bäume, am Kindergarten entstanden Hochbeete. Alle zusammen führen sie dazu, dass Hagenbach noch grüner und lebendiger wurde."

Hagenbach hat die Auszeichnung „Bronze“ verdient

Danach brauste großer Jubel unter den Hagenbacher Zuschauern auf. Mein Beigeordneter Karl Münzing und ich durften dann die Bronze-Medaille und Urkunde unter lautem Beifall in Empfang nehmen.

Eine würdige Auszeichnung, ein würdiger Tag für die Stadt Hagenbach mit ihren Bürgerinnen und Bürgern. Ohne ihre Unterstützung und Mithilfe hätten wir das nicht erreicht.

Wir haben bewiesen, dass man mit Hilfe der Bevölkerung viel bewegen und erreichen kann, trotz eines kleinen finanziellen Einsatzes. Ich bin froh und stolz über diese Auszeichnung. Wir haben uns hervorragend präsentiert. Dabei kam gerade unser Motto "Hagenbach - das sind wir" besonders zur Geltung. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich mich hierfür bedanken, vor allem aber unserem Bauhofteam für ihren nimmermüden Einsatz

Allen Mitgliedern des Arbeitskreises Entente Florale gilt mein Dank für die hervorragende Unterstützung jeglicher Art.

Und was ist noch erwähnenswert aus dem vergangenen Jahr?

- Ausstellung der Hagenbach Geschäftswelt
- Jahreskonzert des Musikvereins Rheingold
- Mozartabend
- Neujahrssoirée und Benefizkonzert der VHS

Und auf städtischer Seite:

- Viele Gehwege konnten saniert werden.
- Für 25jährige Betriebstreue konnte ich Mitarbeiter des Bauhofes und zwar Bauhofleiter Albert Böringer, Thomas Roolf und Pfirrmann Hans ehren.

Meine Damen und Herren,

an nachhaltigem Wachstum, an materiellem wie immateriellem Wohlstand, an Lebensqualität, genau daran orientieren wir uns in den Kommunen. Das versuchen wir mit konkretem Inhalt zu füllen. Und deshalb stehen oben auf unserer Agenda für 2014 folgende Schwerpunkte: **Familienfreundlichkeit, Wirtschaftsförderung und Energie, Integration und Generationengerechtigkeit, Erhalt der Bausubstanz und Verbesserung unserer Lebensqualität.**

Dazu gehört:

Verbesserungen der **Straßen und Gehwegen**. Das Programm muss fortgeführt werden. Zunächst wird die Straße Am Stadtrand erneuert.

Zur Sicherung und Bereitstellung von Arbeitsplätzen ist die **Erschließung des Gewerbegebietes Breitwiese** notwendig. Im gleichen Atemzug werden durch die **Erschließung des Geländes im Wooge** die Weichen für die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes vorangetrieben um die Versorgung für den täglichen Bedarf sicherzustellen.

Mit der **Entschlammungsmaßnahme** am Altwasser wurde begonnen. Dieses Projekt trägt dazu bei, weiteren Lebensraum im Wasser und am Wasser zu schaffen.

Unsere **Einrichtungen für Kinder- und Jugendarbeit** haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Unterstützung für Kinder- und Jugendarbeit soll daher auch weiterhin wie bisher unser Ziel sein. Dafür müssen wir auch Geld in die Hand nehmen um mit Verbesserungen und Erneuerungen in allen Einrichtungen die Betreuung zu gewährleisten.

Mit der Umstellung der **Straßenbeleuchtung** auf LED wollen auch wir unseren Beitrag leisten, Energie zu sparen.

Der Sportverein mit einer hervorragenden Jugendarbeit muss unterstützt werden, für die Aktiven die notwendigen Plätze und sonstigen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen um den Spielbetrieb zu gewährleisten. In diesem Jahr können hierzu die Vorplanungen erfolgen.

Dazu zählt auch, dass wir **Wohnraum schaffen** um jungen Familien die Möglichkeit zu geben sich hier anzusiedeln und sesshaft zu werden

Unser größter Hauptaugenmerk wird liegt bei der **Vermarktung der Anwesen Ludwigstraße 3 und 7**. In allen bisherigen Gesprächen mit verschiedenen Entscheidungsträgern wurden wir bisher gehindert, eine Vermarktung durchzuführen. Das muss sich in diesem Jahr ändern, so dass dort eine innerstädtische Entwicklung durchgeführt werden kann.

Warum sollen wir nicht endlich eine **Generationen überschneidende Anlage** schaffen. Dazu bietet sich der Spielplatz am Fleckensteinweg an. Hier könnten sich dann Jung und Alt treffen, um gemeinsam zu spielen und sich zu bewegen.

Natürlich hatten wir im letzten Jahr beim Bundeswettbewerb "**Unsere Stadt blüht auf**" Erfolg. Wir dürfen uns hier aber nicht ausruhen, sondern müssen das Erreichte erhalten und noch verbessern. Dazu sind Sie alle mit aufgerufen mitzuhelfen. Denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen und erreichen.

Sie sehen, es ist wieder eine Menge los in unserer Stadt und es wird viel geschafft in diesem Jahr. Deshalb soll es auch kein Jahr des Nörgelns und des Mäkelns, sondern ein Jahr der Weiterentwicklung und der Freude sein.

Bei allen anstehenden Investitionen werden wir uns noch mehr als bisher fragen müssen, ob alles Wünschenswerte tatsächlich auch finanzierbar ist. Dazu freue ich mich schon auf die Haushaltsberatungen im nächsten Monat. Die Wünsche mit dem Machbaren in Einklang zu bringen - so lautet die Kunst und die Maxime bei allen Entscheidungen, die wir treffen müssen. Wir dürfen auf keinen Fall Verpflichtungen eingehen, die zwar kurzfristig Probleme lösen, spätere Generationen jedoch über Gebühr belasten. Das wäre ein vielleicht bequemer, aber unverantwortlicher Weg. Die Folgekosten neuer Investitionen müssen wir daher stets im Blick behalten.

Natürlich steht alles unter dem noch nicht beschlossenen Haushalt für das Jahr 2014, der erst im Februar zu Abstimmung ansteht.

Und eines fehlt noch, das sind die Wahlen im Mai dieses Jahres. Mit ihrer Wahl entscheiden Sie für die Zukunft wer wo und wie Verantwortung trägt. Es stehen an die Wahlen für den Stadt- und Verbandsgemeinderat, Stadtbürgermeister, Kreis- und Bezirkstag sowie Europaparlament. Eine Bitte habe ich, gehen Sie zur Wahl.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in meinem Jahresrückblick habe ich die wichtigsten Ereignisse und Höhepunkte des zurückliegenden Jahres zusammengefasst. Viele Vereine und Institutionen haben dabei wieder einen wertvollen Beitrag für das Zusammenwachsen, für den Zusammenhalt und für die Zusammengehörigkeit in der Stadt geleistet. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung.

Im Ergebnis können wir zuversichtlich die anstehenden Aufgaben angehen. Wir haben eine sehr gute Ausgangsposition. Dafür bedanke ich mich vor allem bei den Mitgliedern des Stadtrates.

Neben einem gut arbeitenden und intakten Stadtrat braucht eine Gemeinde aber auch eine gut funktionierende und zuverlässige Verwaltung. Entscheidungen müssen vielfach von langer Hand gut vorbereitet sein. Vielen Dank den Mitarbeitern der Verwaltung und Dir, lieber Reinhard.

Einschließen in meinen Dank möchte ich auch all jene, die sich in den Schulen, Vereinen, der freiwilligen Feuerwehr, in der Kulturgemeinschaft, in Arbeitskreisen, den Kirchengemeinden und in allen anderen

Organisationen in der Stadt eingesetzt haben. Bitte tragen Sie auch künftig dazu bei, unsere Stadt auf einem guten Kurs zu halten.

Dank sage ich auch all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die immer zu Stelle sind wenn Sie gebraucht werden. Und das zum Teil rund um die Uhr. Dafür ein herzliches "Vergelts Gott".

Ich bedanke mich bei allen, die in unserer Stadt Verantwortung tragen und sich engagieren, weil ihnen diese Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger am Herzen liegen. Gleichzeitig freue ich mich auf die Zusammenarbeit und viele Begegnungen mit Ihnen in diesem Jahr.

Zum Schluss wünschen meine Frau und ich, Ihnen und Ihren Familien für das Neue Jahr 2014 viel Glück, Frieden und Gesundheit.

Gott schütze unsere Stadt Hagenbach und die Menschen, die hier leben.